

1. Jede journalistische Ausbildung und Erziehung hat zu sichern, daß die sozialistischen Journalisten mitten im Leben stehen und fest mit der Arbeiterklasse und den Volksmassen verbunden sind. Der sozialistische Journalist denkt und handelt als Parteifunktionär, der mit seiner ganzen Persönlichkeit dafür eintritt, die Beschlüsse von Partei und Regierung in der Redaktionsarbeit, in seinem Auftreten vor der Bevölkerung, in seiner gesellschaftlichen Arbeit und in seinem persönlichen Leben durchzusetzen.

2. Die Erziehung zur praktischen publizistischen Arbeit ist das Ziel der journalistischen Lehre und Fortbildung. Die sozialistischen Journalisten müssen befähigt werden, Argumentation, Sprache und Stil in den verschiedenen Genres meisterhaft zu handhaben. Die wichtigste autodidaktische Lernmethode des Journalisten ist das ständige Lesen politischer, gesellschaftswissenschaftlicher, fachlicher und schöngeistiger Literatur, deren bedeutendste Werke er kennen soll. Neben dem Erwerb einer hohen Allgemeinbildung dient das Lesen dem Zweck, Sprachgefühl und Ausdrucksvermögen des Journalisten zu bilden, damit er schablonenhafte Formulierungen überwindet, seinen eigenen Stil findet und dadurch befähigt wird, unsere Zeitungen auch sprachlich und stilistisch zu vervollkommen.

Erziehung und Ausbildung der Journalisten sind ein ständiger Prozeß, der durch kollektive Arbeit in der Redaktion und durch fortwährende kritische und selbstkritische Auseinandersetzungen wirkt.

3. Die Chefredakteure und Kollegien sind in Zusammenarbeit mit den Parteiorganisationen für die Qualifizierung aller redaktionellen Mitarbeiter verantwortlich, die vor allem in den Redaktionen zu erfolgen hat. Für alle in der praktischen Arbeit stehenden Journalisten - besonders für die Arbeiter- und Bauernkader - sind Maßnahmen zur weiteren Fortbildung, wie Übungen, Exkursionen und ähnliches, festzulegen. Gegenwärtig besteht einer der größten Mängel der journalistischen Ausbildung darin, daß es vielen Redakteuren an soliden Fachkenntnissen mangelt. Die Aufmerksamkeit der Redaktionen muß bei der weiteren Qualifizierung aller Redakteure darauf gerichtet sein, daß sie solche Fachkenntnisse auf dem Gebiet der Industrie- und Agrarökonomie, der Staatswissenschaften, der Kultur usw. erwerben. Das bisherige Fernstudium der Fakultät für Journalistik konnte diesen Man-